

# HOFFNUNG FÜR KINDER

FRÜHJAHR 2010

HCI DOROHOI / RUMÄNIEN



Jesus Christus spricht:  
Euer Herz erschrecke  
nicht. Glaubt an Gott  
und glaubt an mich.

Die Bibel, Johannes 14, 1

In diesem Heft:

Cornerstone-Schule: Der lange Weg  
aus der Armut

Unsere Pflegekinder

Bauarbeiten im Sommer 2010

- Ein Hort für 20 kleine Kinder
- Befestigung um die Schule
- Heizungsarbeiten:  
Auch der Kindergarten muss  
warm werden

Alltag in Rumänien - ein Kind hat  
Diabetes

Liebe Freunde,

sich in diesen Zeiten nicht zu fürchten, erscheint kaum möglich. Täglich werden wir von neuen, schrecklichen Nachrichten überrollt: Erdbeben, Umweltkatastrophen, Finanzkrisen. „Euer Herz erschrecke nicht“, diese Jahreslosung für das Jahr 2010 gibt Ruhe und Ausrichtung. Auch wir in Dorohoi erleben ein Jahr voller Auf und Abs'. In den letzten Monaten mussten wir nicht nur mit enorm hohen und noch nachträglich für Monate erhobenen Stromabrechnungen kämpfen, sondern auch noch mit einer defekten Heizung bei 28 Grad minus und mit den ständig steigenden Preisen.

Doch immer wieder stellen wir fest: Wenn wir treu und zuversichtlich auf unsere Aufgabe schauen, den uns anvertrauten Kindern mit Fürsorge und Bildung eine Zukunft zu ermöglichen, dann gibt es nach beschwerlichen Aufstiegen immer wieder kleine und auch größere „Gipfelerlebnisse“. In dieser Ausgabe möchten wir Sie vor allem über die Fortschritte unserer „Schulreform“ an der Cornerstone-Schule informieren und unsere Bauvorhaben für den Sommer. Der Umbau des Kindergarten-Gebäudes steht an, damit wir noch zwanzig kleine Kinder aufnehmen können.

Für Ihre Treue und Unterstützung sind wir zutiefst dankbar. Im Namen des ganzen Teams in Dorohoi wünsche ich Ihnen und Euren Familien in diesen herausfordernden Zeiten Glück, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Seien Sie ganz herzlich begrüßt von

Marita Sommer und dem  
HCI-Team in Dorohoi



# Der lange Weg aus der Armut

## Einige Hintergrund-Informationen

Wenn wir es als Cornerstone-Schule schaffen, ALLE unsere Schüler bis zum Abschluss durchzubringen, dann haben wir unser Ziel erreicht. Und nicht nur „durchschummeln“, sondern die Kinder mit einer guten Allgemeinbildung bis zum Abschluss durchbringen.

Rumänien erlebt zur Zeit eine erschütternde Wirtschaftskrise, und das Bildungsministerium sieht sich gezwungen, die Staatsausgaben massiv zu kürzen, wovon auch die rumänischen Schulen betroffen sind. Es gibt sowohl auf EU-Ebene als auch von einigen rumänischen Wissenschaftlern Analysen über den Notstand des Schulsystems, welches noch aus den langen Jahren der Diktatur stammt und bisher kaum reformiert wurde. Der allgemein gültige Lehrplan stammt zu 80% aus den langen Jahren der Diktatur. Es ist theorie-lastiger und frontaler „Auswendig-lern-

Unterricht“, der keine ausreichende Grundlage für das spätere Arbeitsleben bietet. Durch die sowieso wirtschaftlich und finanziell sehr angespannte Situation in Rumänien bekommen Lehrer ein Gehalt von ca. € 150 - 200/Monat. In diesem Jahr sollen aufgrund der Wirtschaftskrise sogar noch 10.000 Lehrer aus dem öffentlichen Dienst entlassen werden! Der Bedarf nach durchgreifenden Reformen ist übergroß.

Unsere Cornerstone - Schule ist als „Privatschule“ mit acht Klassen vom rumänischen Erziehungsministerium anerkannt. An unserer Schule

arbeiten, zehn Teilzeit- und zehn Vollzeitlehrer. Da wir keine Unterstützung von dem rumänischen Staat bekommen, werden unsere Lehrkräfte allein von uns, d.h. über Spenden bezahlt.

Wir haben den gleichen Lehrplan wie alle Schulen des Landes. Auf diese Weise sind wir mit den Mängeln, Mißständen und großen Problemen des rumänischen Schulsystems vertraut. Weil wir aber eine Privatschule sind, haben wir gute Möglichkeiten, die Lehrpläne zu modifizieren bzw. zu ergänzen, und auch unsere engagierten rumänischen Lehrer mit auf diesem Weg zu nehmen. □



## Unser Weg

→ Die Cornerstone-Schule legt besonderen Wert auf das Erlernen von Fremdsprachen. Wir sind überzeugt, dass sich die neue rumänische Generation in den wichtigsten europäischen Fremdsprachen sicher bewegen können muss. Die Schule bietet deshalb für die Fremdsprachen (Englisch, Deutsch und Französisch) das Maximum an Stunden an, das der staatliche Lehrplan ermöglicht. Im Sommer führen ehrenamtliche Mitarbeiterteams aus den USA, Deutschland, Österreich oder Frankreich auf dem HCI-Gelände Kinder camps durch. Auch das Spracheninstitut Berlitz führt seit einigen Jahren Englisch-[Ferien-]Kurse an der Cornerstone-Schule durch.

→ Darüber hinaus haben wir ein Modul zur Förderung des Leseverständnisses eingeführt, das über den regulären Lehrplan hinausgeht. Der für alle verbindliche staatliche Lehrplan sieht nämlich vor, dass an rumänischen Grund- und Mittelstufen hauptsächlich höhere Literatur gelesen werden soll, die im Westen erst auf Gymnasial- oder Hochschulebene eingeführt wird. Das führt zu

einer frühen Überforderung und viele Kinder bleiben hier schon „hängen“. Auch der Einsatz Neuer Medien ist für rumänische Schulen außergewöhnlich: So setzen wir an der Cornerstone-Schule in den Fächern Geschichte, Erdkunde, Kultur, Musik und Kunst auch Unterrichtsmaterialien in Form von CDs und Lehrvideos ein. Was für unsere Grundschüler mittlerweile normal ist, ist für rumänische Kinder eine Besonderheit: Mit pädagogischen Spielen wollen wir dafür sorgen, dass sie kindgerecht an die Komplexität der rumänischen Sprache oder auch an Fächer wie Mathematik herangeführt werden.

→ Erstmalig setzt die Cornerstone Schule in einem Pilotprojekt auch christliche Kinderliteratur ein, um Wortschatz und Leseverständnis zu verbessern. Die Bücher gefallen den Kindern und eröffnen ihnen gleichzeitig neue Länder und Kulturen, beleuchten geschichtliche Hintergründe und vermitteln ethische und geistliche Werte.

→ Um die Freude am Lernen trotz des enormen Pensums zu erhalten, legen wir auch Wert auf gute zwischen-

menschliche Beziehungen zwischen den Schüler und Lehrern.

→ Unsere Schulkinder erhalten auch jeden Tag eine kostenlose warme und nahrhafte Mahlzeit. Für manche die einzige des Tages. Und jeder weiß, dass Kinder gesundes, nahrhaftes Essen brauchen, damit sie gute schulische Leistungen erbringen können.

→ Wir helfen den Kindern am Nachmittag, ihre Hausaufgaben unter Anleitung zu machen, da viele Eltern dazu nicht in der Lage sind.

→ Auch außerschulische Gemeinschaft fördern wir: So wurde gerade ein kleiner Theater-Workshop gestartet, in dem die Kinder selber Stücke gestalten und aufführen. Das Pilotprojekt wurde im Schuljahr 2009-2010 mit den Schülern der 4. und 5. Klassen eingeführt. Im kommenden Schuljahr (2010-2011) soll das Projekt auf die Klassen 4-8 ausgeweitet werden. Um unsere Schüler auch in ihrer musikalischen Begabung zu fördern, lernen sie anspruchsvolle Kinderchor- und Musikstücke. Wir planen zur Zeit auch, Aufführungen z.B. in benachbarten Schulen und Altenheimen zu machen. □

*Die Kinder können sich hier in Freiheit entfalten. Sie werden nicht unterdrückt. Es ist hier auch kein „oben“ und „unten“ zwischen den Eltern und der Lehrerschaft. Alles ist so sauber und schön. Man kann hier sogar auf die Toilette gehen. In den staatlichen Schulen können die Toiletten kaum benutzt werden, weil alles so schmutzig ist. Es ist hier sauber und warm. Meine große Tochter konnte in ihrer Schule nicht schreiben, weil die Finger klamm vor Kälte waren. (Die Mutter eines unserer Schulkinder)*

## Unsere aufgenommenen Kinder

**M**it ihnen hat alles angefangen: Als die ersten verlassenen Babies 1995 zu uns gebracht wurden, standen wir vor der Entscheidung, sie entweder aufzunehmen, oder sie in ein staatliche Heim bringen zu lassen. Wir entschieden uns, die Kleinen aufzunehmen. Unsere aufgenommenen Kinder sind jetzt im Alter von 5 - 13 Jahren. Sie haben sich wunderbar entwickelt, und wir sind auf jedes einzelne Kind stolz. Sie entwickeln sich ganz normal und gesund. Nach anfänglichen gesundheitlichen Problemen, die fast jedes Kind durchlitten hat, haben sie sich stabilisiert – und wachsen und gedeihen. Auch schulisch entwickeln sie sich normal, lernen wie alle anderen Kinder auch und haben viele Freunde unter den Kindern, die aus den Dörfern zu unserer Schule kommen. Besonders stolz sind wir, dass „unsere“ Kinder mit drei Sprachen aufwachsen: Rumänisch, Deutsch und Englisch.

Leider dürfen wir - und alle anderen ausländischen Organisationen - seit einigen Jahren aufgrund der Entwicklung in Rumänien keine verlassenen Babies mehr aufnehmen. Auch internationale Adoptionen sind seit den Skandalen um Kinderhandel verboten. Und so liegen tausende verlassener Kleinkinder in Krankenhäusern, denn nach wie vor werden viele Kinder verlassen. Nach zwei Jahren in verschiedenen Kranken-

häusern kommen die Kleinen dann in staatliche Waisenhäuser. Es gibt immer wieder Berichte, sowohl international als auch in Rumänien selbst, über die Not dieser Kinder. Obwohl einzelne Bemühungen seitens der Regierung angegangen werden, ist doch keine Änderung der Lage für diese Schwachen und Bedürftigen in Sicht.

Umso dankbarer sind wir für jedes einzelne der achtundzwanzig



*Unsere große „Familie“ in Dorohoi*

Kinder, die wir aufnehmen durften. Und wir sind auch jedem einzelnen von Euch und Ihnen dankbar, dass Sie es uns ermöglichen, den Kindern ein Zuhause zu geben, so dass wir Stück für Stück zu einem „Zukunftszentrum“ für die rumänische Jugend in diesem vergessenen Teil Rumäniens werden. □

## Wie können wir Ihnen nur danken...

***Den nachfolgenden Brief bekamen wir von der Mutter eines unserer Schulkinder. Man kann die große Dankbarkeit der Leute erst verstehen, wenn man die rumänischen Verhältnisse etwas kennt, und insbesondere die Lebensverhältnisse der armen und benachteiligten Rumänen - und die Situation an den staatlichen Schulen.***

Sehr geehrte Schulleitung von HCI, da ich letzten Elterntreffen am 25. März 2010 nicht teilnehmen konnte, möchte ich, aus tiefem Respekt für die Schule, den Vereinsmitgliedern und den Lehrern meine Dankbarkeit und Anerkennung auf diesem Wege auszudrücken.

Zum Ende des ersten Schuljahres kann ich mit viel Freude im Herzen sagen, dass das, was diese Bildungseinrichtung erreichte, bei weitem meine Erwartungen und Vorstellungen übertroffen hat. Auch mit noch so vielen Blumensträußen könnte ich nicht meine Dankbarkeit ausdrücken - denn diese ist größer als alle Worte es auszudrücken vermögen.

Ich möchte Ihnen mitteilen, wie wunderbar es ist festzustellen, dass mein Sohn sich so positiv entwickelt hat, seitdem er Ihre Schule

besucht. Er ist nicht mehr rebellisch, ängstlich und schüchtern, sondern hat gelernt, offen zu sein, selbstsicher in dem was er tut, kommunikativ und sogar sehr diszipliniert - damit beziehe ich mich auf Respekt, Schnelligkeit und Ausführung der Aufgaben.

Auf der anderen Seite merke ich sowohl bei meinem Kind als auch allgemein bei seinen Klassenkameraden, dass die guten Verhaltensregeln besonders ausgeprägt sind, was meine Dankbarkeit und Achtung nur verstärkt.

Ich bin froh, dass ich die bestmögliche Wahl getroffen habe, als ich diese Schule gewählt habe, weil mein Sohn in guten und sicheren Händen ist. Er wird gleichwertig wie alle anderen Kinder behandelt, keiner fühlt sich ausgeschlossen, sie haben keine Minderwertigkeitskomplexe sondern sehen einander als Ergänzung. Geformt durch die Lehrerschaft, bilden sie ein einzigartiges Gesamtes.

Ich habe festgestellt, dass die Beziehung und Kommunikation mit der Klassenlehrerin meines Kindes sehr gut ist. Dadurch habe ich die Sicherheit bekommen, dass man zu diesem „Gesamten“ der Schule gehört und es besteht keine Sorge mehr, dass man in der Not kein offenes Ohr findet. Es ist ein großes Er-

folg und ein großer Vorschnitt in unserem Bildungssystem und ich hoffe, dass dieses Niveau von Anstand und Gesittung in vielen Zentren des Landes durchdringen wird, wodurch die jetzige schlimme Situation sich zum Guten verändern würde.

Wir Rumänen müssen die Bemühung derjenigen anerkennen, die sich hier für unsere Kinder einsetzen, sowie den speziellen Platz und die Rolle der Cornerstone-Schuleinrichtung, die ganz wichtig für die rumänische Gesellschaft ist.

Adina Soltuzu, Dorohoi



## Sportunterricht auf Matratzen - oder dem Acker? Es geht alles, aber...



**D**urch eine großzügige Spende konnten wir die Bibliothek komplett einrichten - mit vielen Büchern, Lehr- und Lernmaterialien. Das war (und ist) eine große Freude und Hilfe für unseren Unterricht. In den wenigsten Fällen sind die Schüler in der Lage, sich Bücher zuzulegen.

Unser aktuelles Anliegen ist es nun, einen Sportplatz mit dem entsprechenden Bodenbelag zu bauen, damit die Kinder die richtigen Voraussetzungen für den Sportunterricht zu haben. Momentan helfen wir uns mit Matratzen und unserer schönen, großen Rasenfläche weiter, aber auf Dauer ist das nicht das Richtige...

Es wäre uns auch wichtig, wenn wir bald mehr und mehr Ausstattung für die verschiedenen Fächer in unserer Schule anschaffen könnten. Zum Beispiel Bodenmatten, Sportgeräte, Bälle, Netze, stabile Fußballtore für den Sportunterricht. Auch für die Fächer Musik und Chemie benötigen wir noch die entsprechende Ausstattung. Für Spenden in diesem Bereich wären wir sehr dankbar... Ein weiteres Herzensanliegen ist

der Aus- bzw. Umbau unseres Kindergartens. Im Sommer möchten wir unser Kindergarten-Gebäude zum Teil zu einem **Hort** umbauen. Viele rumänische Eltern müssen tagsüber lange arbeiten und sind oft gezwungen, die Kinder - auch die ganz Kleinen - irgendwo zu „parken“ oder, zur Not, auch zu Hause alleine zu lassen!!! Wir möchten deshalb ab Herbst 2010 weitere 20 Kinder, zwischen 3 und 5 Jahren aufnehmen, die tagsüber von uns betreut werden. □



*Den hinteren Teil des Kigas möchten wir im Sommer zu einem Hort für 20 kleine Kinder umbauen - und auch einen Spielplatz anlegen.*

## Alltag in Rumänien – Leben mit Diabetes

**E**in neunjähriges Kind, welches zu uns in die Schule kommt, hat Diabetes Typ 1. Das Kind muss lebenslang mit Insulinspritzen versorgt werden. Die Familie lebt nahe von unserem Kinderdorf in sehr ärmlichen Verhältnissen, auch haben sie noch ein behindertes Kind zuhause. Eine unserer Mitarbeiterinnen, die sich um das Kind und die Familie kümmert, erzählt:

„Es war ein Engpass in der Versorgung der Apotheken im Bezirk Botosani und Suceava mit Insulin. Die Mutter musste jeden Tag zum Krankenhaus nach Dorohoi laufen, um sich dort eine Insulinration für ihr krankes Kind zu holen. Die Mutter war einfach am Ende - sowieso schon sehr besorgt wegen des Gesundheitszustandes ihrer Tochter. Sie hatte

zwar ein Rezept bekommen für eine bessere Behandlung, konnte dann aber in keiner Apotheke das Rezept einlösen. Es war auch nicht absehbar, wie lange dieser Insulin-Notstand anhalten würde. Wir haben die Sorgen der Frau mitbekommen und wollten dem Kind helfen. So konnte Insulin mit Teststreifen aus Deutschland besorgt werden.

Das Mädchen hatte auch schon einen Unterzuckernotfall, was mich persönlich so schockierte, dass ich mit der Mutter ins Krankenhaus gefahren bin. Das deutsche Insulin hatte ich mitgenommen, damit der Doktor der Frau die Dosierung erklärt und den Umgang mit den Teststreifen.

Bei dem Arzt stellte ich dann fest, dass die Mutter nicht mal richtig darüber aufgeklärt wurde, was die ersten Anzeichen einer Un-

terzuckerung sind. Ich habe mir dann nur gedacht: „Was tut diese arme Frau, wenn so eine Situation wirklich eintritt im Herbst oder im Winter? Bis der Krankenwagen sich dann den Weg zu ihrem Haus gebahnt hat über die typischen Landstrassen hier, also die Schlammwege - bis dann das Mädchen im Krankenhaus Dorohoi ist - und dann wahrscheinlich von dort wieder weitergeschickt wird nach Botosani ins Krankenhaus .... usw.!!!“

Es ist ein richtiges Elend, und wir tun, was wir können, um diesen armen Menschen zu helfen, auch mit Ihrer Unterstützung. Stück für Stück versuchen wir das Leben der Menschen im armen Nordosten Rumäniens erst zu begreifen und dann mit ihnen gemeinsam zu verbessern. Wir freuen uns über jeden Fortschritt und werden wieder berichten. □

## IMPRESSUM

Adresse Hope for the Children Int'l e.V.  
(HCI e.V.)  
Egerländer Str. 23  
D-65779 Kelkheim/Ts.  
Telefon (06195) 97 68 48  
Fax (06195) 97 74 03  
eMail info@hci-online.de  
Internet www.hci-online.de

Adresse in Rumänien Asociația HCI  
O.P.I - C.P8  
B-dul Victoriei nr. 14  
RO-715200 Dorohoi  
Telefon: +40 (231) 610 172  
Fax: +40 (231) 610 172  
eMail: office@hci-online.de

Banken Deutschland VR-Bank Neuwied-Linz eG  
BLZ 574 601 17  
Konto 190 74 05

Schweiz Credit Suisse  
CH-8808 Pfäffikon  
BC 4570  
Konto 227 579-30

Kontakt in Österreich Johannes Krämer, St. Marien  
johannes.kraemer@rhema.at

Vorstand Marita Sommer, Kelkheim  
Dr. Georg Blum, Weikersburg  
Harald Brix, Trier

HCI e.V. ist vom Finanzamt Koblenz als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Sitz des Vereins ist D-56191 Weitersburg. Die Spenden sind bei der Einkommenssteuer abzugsfähig. Spendenquittungen werden jeweils zu Beginn des neuen Jahres ausgestellt und zugesandt.